

Bibelwanderung **21 09 2008**

Brief an den Apostel Paulus aus dem 21. Jahrhundert zu den Themen der Rollen von Mann und Frau, Sexualität und Treue, Frauen und ihrer Rolle im Spannungsfeld zwischen Ehe, Kinder, Beruf und Gemeinschaft.

Heiliger Apostel Paulus, Du hast den verschiedenen Gemeinden im Römischen Reich umfangreiche Hinweise zu gottgefälligen Lebensweisen gegeben.

1. Auch in unserer Zeit stellen sich Fragen, wie denn ein solches, gottgefälliges Leben mit den modernen Herausforderungen einer technisierten Welt voller Kommunikationsmöglichkeiten, aber auch in immer kleineren Familien- und Freundeskreisen in einer immer schnelllebigeren Umwelt aussehen könnte.
2. So werden die Aufgaben von Mann und Frau zunehmend verändert, staatliche Unterstützung soll einerseits Männer wieder viel mehr in die Familien und die Betreuung der Kinder integrieren andererseits fordert dies den Preis, dass Frauen oftmals nur aus ökonomischen Zwängen frühzeitig sich wieder in den Arbeitsprozess integrieren. Frauen erkennen aber oft auch, dass sie Talente haben, die sie eher im Berufsleben verwirklichen können.
3. Sie haben oftmals Vorstellungen von ihrem Leben welche sich mit Kindern nur schwer verwirklichen lassen; dies wird ihnen aber dann von der Gemeinde vorgehalten. Kinder werden auch in frühem Alter immer häufiger durch professionelle Betreuung und nicht mehr in den Kernfamilien versorgt; dort erleben sie zwar oft beste Förderung, aber könnten dann nicht vielleicht Liebe und Zuneigung innerhalb der Kernfamilie zu kurz kommen? Frauen stellen in allen Lebensbereichen ihren „Mann“, sind formal gleichberechtigt, stoßen dann jedoch oft an „gläserne Decken“ oder an psychische Selbstzweifel.
4. Das Leben am Beginn des 21. Jahrhunderts wird immer schnelllebiger, dieser Trend macht auch vor den zwischenmenschlichen Beziehungen nicht halt. Inzwischen wird jede zweite Ehe geschieden, viele Beziehungen zwischen Mann und Frau werden oft nur mehr auf Zeit eingegangen; man spricht von Lebensabschnittspartnern, mit denen man einen Abschnitt seines Lebens verbringt, um dann auch diesen beinahe wie eine Wohnung, einen Beruf, ein Auto zu wechseln. Familien werden zu Patchworkbeziehungen, da jeder der Partner Kinder in die Beziehung einbringt.
5. Treue wird zwar beschworen, jedoch stellen sich dieser oft eine Vielzahl an Verlockungen und Versuchungen entgegen. Das Leben ist sexualisiert, tritt in Werbung, Beruf, Fernsehen, Freizeit in verschiedenster Gestalt auch im Alltag an die Menschen heran; bietet sich in einer Fülle an Gelegenheiten, meist vermeintlich ohne Folgen durch moderne Medizin, jedoch dann als psychische Belastung oder Bedrohung dar.
6. Auch innerhalb der katholischen Kirche fordern Frauen ihren Platz ein, haben als Religionslehrerinnen, im Pfarrgemeinderat, als Ministrantinnen wesentlichen Anteil, leisten bei der Gestaltung der Gottesdienste wertvolle

Beiträge, aber darüber hinaus wird auch über weibliche Priesterschaft gesprochen.

Wir hoffen, aus Deinen Briefen auch für die Fragen unserer Zeit, Antworten zu finden – die Gemeinde St. Thekla, Vindobona, im 21. Jahrhundert unseres Herrn.